



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 19, Heft 12: 209-232

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 30. Juni 1998

Über südostasiatische Cerambyciden XV und Disteniiden (Coleoptera: Cerambycidae, Disteniidae)

KARL-ERNST HÜDEPOHL

Abstract

16 new species and 4 new subspecies are described in Cerambycidae: *Casiphia inopinata* sp. nov. (Prioninae); *Derolus pexus* sp. nov., *Dymasius gracilicornis* sp. nov., *D. obscurus* sp. nov., *D. (Microdymasius) lundbergi* sp. nov., *Xoanodera similis* sp. nov., *Prothema sulawensis* sp. nov., *Asmedia mimetes* PASCOE, 1866 *sumatrana* ssp. nov., *Pachyteria lambi* PASCOE, 1866 *sumatrana* ssp. nov., *Pachyteria obscura* sp. nov., *Chelidonium circumsplendens* sp. nov., *Ch. trapezamaculatum* sp. nov., *Ch. unonoticolle* sp. nov., *Polyzonus latefasciatus* sp. nov., *Cleomenes heffneri* sp. nov., *C. robustior* HOLZSCHUH, 1995 *sumatrensis* ssp. nov. (Cerambycinae); *Blepephaeus grisescens* sp. nov., *Hoplothrix pulcher* sp. nov., *Laelida alboochracea* sp. nov., *Choeromorpha lambi* PASCOE, 1866 *sumatrana* ssp. nov. (Lamiinae). 1 new species is described in Disteniidae: *Noemia brunnea* sp. nov. A key is given to the malaysian and indonesian species of genus *Dymasius* THOMSON, 1864 and related genera.

Zusammenfassung

16 neue Arten und 4 neue Unterarten werden in der Familie Cerambycidae beschrieben: *Casiphia inopinata* sp. nov. (Prioninae); *Derolus pexus* sp. nov., *Dymasius gracilicornis* sp. nov., *D. obscurus* sp. nov., *D. (Microdymasius) lundbergi* sp. nov., *Xoanodera similis* sp. nov., *Prothema sulawensis* sp. nov., *Asmedia mimetes* PASCOE, 1866 *sumatrana* ssp. nov., *Pachyteria lambi* PASCOE, 1866 *sumatrana* ssp. nov., *Pachyteria obscura* sp. nov., *Chelidonium circumsplendens* sp. nov., *Ch. trapezamaculatum* sp. nov., *Ch. unonoticolle* sp. nov., *Polyzonus latefasciatus* sp. nov., *Cleomenes heffneri* sp. nov., *C. robustior* HOLZSCHUH, 1995 *sumatrensis* ssp. nov. (Cerambycinae); *Blepephaeus grisescens* sp. nov., *Hoplothrix pulcher* sp. nov., *Laelida alboochracea* sp. nov.,

Chroeromorpha lambi PASCOE, 1866 *sumatrana* ssp. nov. (Lamiinae). 1 neue Art wird in der Familie Disteniidae beschrieben: *Noemia brunnea* sp. nov. Eine Bestimmungstabelle für die malayischen und indonesischen Arten der Gattung *Dymasius* THOMSON, 1864 (einschließlich der nächststehenden Gattungen) wird erstellt.

Cerambycidae

Casiphia inopinata sp. nov. (Abb. 1)

Kopf, Pronotum, die ganze Unterseite, die Schenkel bis auf die schwarzen Spitzen, die Schienen bis auf die schwarze Spitze, die Antennenglieder 1-7 (7 leicht angedunkelt) gelbrot. Die Tarsen und das 8. Antennenglied (Endglied, kolbenförmig) schwarz, die Elytren dunkelblau metallisch.

♀: Kopf viel breiter als lang; Oberkiefer kurz, sehr fein und dicht punktiert. Clypeus breit, fein und dicht punktiert. Antennenhöcker weit auseinanderstehend, die Antennen an der Außenseite eingelenkt. Kopf äußerst fein, wenig dicht punktiert. Augen (beide Loben) doppelt so hoch wie breit. Antennen kurz, achtgliedrig, das basale Fünftel der Elytren kaum überragend; Schaft kurz, zur Spitze stark verdickt, Glied 3 2,3 mal so lang wie 1, so lang wie 4-6 zusammen, 7 so lang wie 6, 8 so lang wie 4 und 5 zusammen; 6 und 7 ektoapikal ein wenig erweitert, 8 kolbenförmig, bei stärkerer Vergrößerung (50 x) ist an einer schwachen Gliederung der Oberseite erkennbar, daß dieses Endglied aus der Verschmelzung der Glieder 8-11 hervorgegangen ist.

Pronotum stark quer; keine deutliche Apikal- und Basalfurche; Seitenrand basal und apikal abgerundet, in der Mitte stark herabgezogen und dort beinahe obsolet; äußerst fein, ungleichmäßig punktiert. Scutellum breit, apikal halbrund, etwas stärker als das Pronotum punktiert. Elytren nicht ganz doppelt so lang wie breit, Seitenrand mit einer feinen Kante dachrinnenartig gegen die Epipleuren abgesetzt, apikal etwas klaffend, außen breit abgerundet, an der Naht mit kleinem Zahn; sehr fein, weitläufig, ungleichmäßig punktiert.

Unterseite sehr fein, weitläufig bis wenig dicht punktiert, spärlich, kurz, hell behaart. Beine dünn, die Hinterschenkel die Spitze des 3. Sternits kaum überragend. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2. und 3. zusammen.

Holotypus: ♀, Länge 27,2 mm, Breite 11,7 mm, Thailand, Chiang Mai, VIII.1988 leg. S. STEINKE, in der Sammlung STEINKE.

Im Tribus Anacolini gibt es, außer *Casiphia* FAIRMAIRE, 1894, noch eine weitere Gattung mit 8-gliedrigen Antennen und kolbenförmigem Endglied: *Allaiocerus* GALILEO, 1987 mit einer Art, *metallicus* GALILEO, 1987. Auch von dieser Art aus Brasilien, Amazonas, ist bisher nur das Holotypus ♀ bekannt geworden. Von den früher beschriebenen *Casiphia*-Arten, *thibeticola* FAIRMAIRE, 1894 und *lacordairei* SEMENOV-TIAN SHANSKIJ, 1927 (n.n. für *thibeticola* LAMEERE, 1916) sind ebenfalls nur ♀♀ bekannt. Womöglich sind die ♂♂ im Habitus und insbesondere, was den Bau der Antennen anbelangt, sehr verschieden von den ♀♀.

Derolus pexus sp. nov. (Abb. 2)

Dunkelbraun, Behaarung hell gelblich, auf den Elytren silbergrau changierend.

♂: Stirne am Vorderrand dicht punktiert, unter den Antennenhöckern beiderseits stark vertieft; vom Oberrand der Stirne bis zum Hinterrand der Augen mit einer Längsfurche, die im vorderen Teil einen feinen Längskiel einschließt; die oberen Augenloben voneinander so weit entfernt wie die Breite eines Loben. Antennen fast doppelt so lang wie der Körper; Schaft gedrungen, um die Hälfte länger als breit, oberseits mit basaler Grube, sehr fein und gedrängt punktiert; Glied 3 um 1/4 länger als 1, 4 so lang wie 1, 3 und 4 apikal angeschwollen; 5 um die Hälfte länger als 1, 6 doppelt so lang wie 1, 7 so lang wie 6, die

weiteren zunehmend verkürzt, 11 fast so lang wie 9 und 10 zusammen, ab 5 außen abgeflacht, ektoapikal abgerundet.

Pronotum so lang wie breit, Apikalfurche in der Mitte auf die Scheibe zurückspringend, gegen den Vorderrand doppelt gerandet, Basalfurche auf die Scheibe vorspringend, quer gerunzelt; die Runzeln auf der Scheibe quer, in der rückwärtigen Hälfte durch je eine wenig tiefe Längsfurche unterbrochen; Seitenteile sehr grob, halbkreisförmig gerunzelt. Scutellum ziemlich dicht, anliegend behaart. Elytren mehr als doppelt so lang wie zusammen breit (2,2 : 1), apikal abgestutzt, Außenwinkel stumpf, Nahtwinkel mit kleinem Dorn, ziemlich lang, anliegend behaart, die Behaarung im 1., 3. und 4. Viertel überwiegend von vorne nach hinten gelagert, im 2. Viertel quer, changierend, bei neutraler Beleuchtung das 2. Viertel dunkler erscheinend. Prosternum mit tief eingeschnittener Apikalfurche, Fortsatz nach hinten mit rundem Tuberkel, unter diesem nach unten ausgehöhlt.

Unterseite fein punktulierte und ziemlich lang, anliegend, nicht sehr dicht behaart. 5. Sternit apikal breit abgestutzt. Schenkel mit sehr wenig ausgeprägten Längskielen, das erste Glied der Hintertarsen viel kürzer als das zweite und dritte zusammen.

♀: Antennen kürzer als der Körper, 3. und 4. Glied nicht angeschwollen, Glied 3 wenig länger als 1, 4 kürzer als 1, ab 5 ektoapikal vorgezogen, ab 6 spitzig. 5. Sternit zur Spitze stärker verengt und abgestutzt.

Holotypus: ♂, Länge 20,2 mm, Breite 5,4 mm, Ost-Malaysia, Sabah, Kumanis Road 18th mile, IV.1986. - Paratypen: 1 ♂, West-Malaysia, Cameron Highlands, XII.1983; 1 ♀, Länge 14,5 mm, Breite 4 mm, Indonesia, Sumatra, Atjeh, III.1989. Alle in der Sammlung des Verfassers.

Dem *Derolus globulartus* GRESSITT & RONDON, 1970 aus Laos sehr ähnlich, aber vor allem durch die Antennenglieder 1, 3 und 4 verschieden; Proportionen bei *globulartus* = 1 : 1 : 0,9, bei der neuen Art = 1 : 1,25 zu 1; von *D. blaisei* PIC, 1923 aus Vietnam ebenfalls durch das längere Antennenglied 3, sowie durch erheblich spärlichere Behaarung der Elytren, von beiden genannten Arten durch breitere Gestalt und das kurze 1. Glied der Hintertarsen (dort mindestens so lang wie 2. und 3.) verschieden. Von *D. angustatus* PIC, 1925 und *coomani* PIC, 1925, beide aus Vietnam, durch breitere Gestalt und andere Pubeszenz unterschieden. Diese bei *coomani* auf den Elytren sehr dicht, grau, ohne Seidenglanz, bei *angustatus* gelblich mit Seidenglanz. Die einzige bisher aus Malaysia und Indonesien beschriebene Art, *D. trifulvofasciatus* HAYASHI, 1975 weist eine sehr auffällige Zeichnung auf.

Dymasius gracilicornis sp. nov. (Abb. 3)

Braun. Kopf, Pronotum und Basis der Schienen dunkler; Behaarung wenig dicht, grau, auf den Elytren den Untergrund nirgends ganz deckend, auf Kopf und Pronotum gelb und fleckig.

♂: Oberkiefer in der Basalhälfte außen fein gerunzelt und dicht behaart, zur Spitze gleichmäßig gebogen. Stirne über den Clypeus hoch erhoben, ihr Vorderrand gerade, die Seitenfurche schräg zu den lochartigen Vertiefungen unter den Antennenhöckern verlaufend, der Raum zwischen ihnen nicht unterteilt. Antennenhöcker durch eine schmale Furche getrennt, die nach rückwärts über den Scheitel bis weit über den Hinterrand der Augen hinaus verläuft; letztere voneinander doppelt so weit entfernt wie die Breite eines Loben. Antennen nicht ganz doppelt so lang wie der Körper; Schaft walzenförmig, doppelt so lang wie breit, fein gerunzelt; Glied 3 um die Hälfte länger als 1, um 1/4 länger als 4; 5 um 1/3 länger als 3, 6 um 1/2 länger als 3, 7 so lang wie 6; 8, 9 und 10 zunehmend verkürzt, 11 stark gebogen, so lang wie 5; die Glieder oberseits ohne deutliche Furche, ektoapikal nur schwach gerundet vorgezogen.

Pronotum länger als breit (1,1 : 1), seitlich leicht gerundet, vor der Spitze kräftig, vor der Basis schwach eingeschnürt, mit einer in der Mitte auf die Scheibe zurückspringenden

Apikal- und einer auf diese vorspringenden Basalfurche, unregelmäßig quer gerunzelt, in der rückwärtigen Hälfte beiderseits der Mitte mit je einer Längsfurche; mit zahlreichen, kleinen Haarflecken wie aus der Abbildung ersichtlich. Scutellum klein, halbkreisförmig, äußerst fein punktuert. Elytren 2,8 mal so lang wie zusammen breit, im letzten Drittel außen abgeschrägt, an der Spitze schwach abgestutzt; jede Elytre mit einer flachen, von der Schulterbeule zur Naht im letzten Sechstel verlaufenden Längsrippe und einer weiteren solchen am Rande der Scheibe in der hinteren Hälfte, die in die Spitze ausläuft; Behaarung etwas ungleich, größtenteils schräg von innen nach außen gelagert. Prosternum fein gerunzelt, mit querer Vertiefung vor den Hüften, Fortsatz flach, apikal schräg abfallend. Mesosternum mit querer Vertiefung, Fortsatz basal flach gerundet. Beine schlank, wenig lang, die Spitze der Hinterschenkel die Spitze des Abdomens bei weitem nicht erreichend. Glied 1 der Hintertarsen nicht länger als 2 und 3 zusammen.

♀: Antennen um das Endglied länger als der Körper. Pronotum so breit wie lang, seitlich stärker gerundet. Beine kürzer und schwächer als beim ♂.

Holotypus: ♂, Länge 18,6 mm, Breite 4,3 mm, Ost-Malaysia, Sabah, Crocker Range, IV. 1986. - Paratypen: 1 ♂, gleicher Fundort, II. 1988; 1 ♀, West-Malaysia, Cameron Highlands, IV. 1987. In der Sammlung des Verfassers.

Dymasius obscurus sp. nov. (Abb. 4)

Schwarzbraun. Beine, Antennen zur Spitze und der größte Teil der Unterseite heller braun. Fein und kurz, spärlich, gelblich behaart, dichter auf dem Kopf und in den Furchen des Pronotums, dichter und länger auf den Sterna, ziemlich lang abstehend auf der Vorderhälfte des Prosternums. Auf den Elytren der Nahtstreifen und je zwei Längsstreifen auf der Scheibe dunkler erscheinend.

♂: Oberkiefer außen fein längsgerunzelt, die glatte, nach innen gebogene Spitze außen leicht abgesetzt. Stirne stark ausgehöhlt, ihr Vorderrand gegen den Clypeus hoch erhoben und in der Mitte ausgeschnitten, die Aushöhlung unter den Antennenhöckern lochartig vertieft; letztere durch eine schmale Furche, die sich nach rückwärts auf den Scheitel erstreckt, getrennt. Die beiden oberen Augenloben um etwas mehr als die Breite eines Loben voneinander entfernt. Antennen 2 1/3 mal so lang wie der Körper; Schaft walzenförmig, doppelt so lang wie dick, gerunzelt; Glied 3 nicht ganz doppelt so lang wie 1, um die Hälfte länger als 4, so lang wie 5 oder 6, 7 bis 9 je etwas kürzer, 10 so lang wie 7, 11 sehr lang, in der Mitte appendikuliert; 5-11 ektoapikal spitzig ausgezogen, 5-11 oberseits mit flacher Längsfurche.

Pronotum etwas länger als breit (1,12 : 1), seitlich leicht gerundet, vor dem Vorderrand kräftig, vor der Basis leicht eingeschnürt, sehr unregelmäßig quer und schief gerunzelt, die Querrunzeln in der Mitte der Scheibe durch eine wenig deutliche Längsrünzel unterbrochen. Scutellum klein, herzförmig, sehr fein punktuert. Elytren 2,8 mal so lang wie zusammen breit, nach rückwärts allmählich verschmälert, im letzten Sechstel zur Spitze abgeschrägt, dort kurz abgerundet; jede Elytre mit einem stärker punktierten und schwächer behaarten Nahtstreifen und zwei ebensolchen Streifen auf der Scheibe, die auf der hinteren Hälfte leicht erhoben erscheinen. Prosternum quer gerunzelt, mit wenig tiefer Querrunzel vor den Hüften, Fortsatz zwischen den Hüften schräg, die Hüften überragend, danach gerundet abfallend. Mesosternum mit Querrunzel, in die der Mesosternalfortsatz gerundet abfällt. Beine schlank, wenig lang, die Spitze der Hinterschenkel erreicht bei weitem nicht die Spitze des Hinterleibs. Das 1. Glied der Hintertarsen kaum länger als das zweite und dritte zusammen.

♀: Antennen um 1/5 länger als der Körper, Glied 5 deutlich kürzer als 3, 11 so lang wie 3. Pronotum so lang wie breit. Beine kürzer und schwächer als beim ♂.

Holotypus: ♂, Länge 26 mm, Breite 6,3 mm., Ost-Malaysia, Sabah, Crocker Range, VI. 1988. - Paratypen: 3 ♂♂, gleicher Fundort (bei einem 1500 - 2000 m), II. und IV. 1988;

3 ♀♀, gleicher Fundort, II.1988 und III.1990; 1 ♂ und 1 ♀, Mount Rinagsian, IV. und VI.1986; 1 ♂, Kumanis Road 9th mile, V.1986; 1 ♀, Keningsan, VI.1986; alle Sabah; Länge der Paratypen 15,8 - 27 mm. In der Sammlung des Verfassers.

Dymasius (Microdymasius) lundbergi sp. nov. (Abb. 5)

Schmal und langgestreckt; Integument hell rötlich braun, auf dem Pronotum dunkler; Behaarung auf dem Kopf gelb, sonst gelblich grau. Elytren mit je einem länglichen, dunklen Kahlflecken im zweiten Viertel nahe der Naht und je einem etwas schräg gestellten, kleinen solchen Flecken im Apikalviertel an der Naht.

♂: Kopf fein und sehr dicht punktiert, ziemlich lang, anliegend behaart, auf Scheitel und Hals den Untergrund deckend, mit einer glatten Längsfurche zwischen den Fühlerhöckern bis zum Hinterrand; Augen groß, stark gerundet, die oberen Augenloben schräg gestellt, voneinander etwas weiter entfernt als die Breite eines Loben. Antennen um die beiden Endglieder länger als der Körper; Schaft walzenförmig, schwach gebogen, doppelt so lang wie dick, kräftig und gedrängt punktiert; Glied 3 um 1/4 länger als 1, 4 so lang wie 1, 5 kaum kürzer als 3, diese Glieder zur Spitze verdickt; ab 6 ektoapikal vorgezogen, aber die Spitzen abgerundet.

Pronotum deutlich länger als breit (1,2 : 1), Basis doppelbuchtig, mit zwei Basalfurchen, Seiten leicht gerundet, vor der Spitze mit kräftiger Apikalfurche stark verengt, von dort zur Spitze wieder etwas erweitert; Scheibe von der Basalfurche bis über die Mitte mit drei parallelen Längswülsten, die vorne bogenförmig miteinander verbunden sind, außerhalb dieser Erhabenheit unregelmäßig, kräftig gerunzelt; anliegend, ziemlich dicht behaart. Elytren 3,1 mal so lang wie zusammen breit, Seiten zur Mitte leicht eingezogen, apikal abgestutzt mit abgerundeten Winkeln, mit Mikropunktur und ungleichmäßiger, zur Spitze sehr feiner Punktierung, auf den Kahlflecken im zweiten Viertel grob und gedrängt punktiert. Prosternum gerunzelt, mit gebogener Querfurche in der Mitte; Prosternalfortsatz vorne vom Prosternum abgesetzt, apikal gleichmäßig gerundet; Mesosternalfortsatz nach vorne leicht gerundet. Beine kurz, Schenkel wenig verdickt, Vorder- und Mittelschenkel außen mit feinem Längskiel; das erste Glied der Hintertarsen deutlich kürzer als das zweite und dritte zusammen.

♀: Die Antennenglieder 3 - 5 zur Spitze kaum verdickt.

Holotypus: ♂, Länge 12,8 mm, Breite 2,5 mm, Ost-Malaysia, Sabah, leg. ALLEN IV.1994. - Paratypen: 1 ♀, Länge 16,5 mm, Breite 3 mm, mit gleichen Daten; 1 ♂, Sabah, Kumanis Road 10th mile, V.1986. Holotypus und erster Paratypus in der Sammlung des Verfassers, letzterer in der Sammlung Stig LUNDBERG (Lulea, Schweden), dem ich für die Überlassung der beiden Typen herzlichst danke.

Die subgenotypische Art, *Microdymasius angustatus* (PIC, 1925) hat ein quer gerunzeltes Pronotums und schwarzes Integument. Die von GRESSITT & RONDON (1970) beschriebenen Arten haben entweder eine viel breitere Körperform und/oder eine andere Struktur des Pronotums und verschiedene Zeichnung.

Die malayischen und indonesischen Arten der Gattungen

Dymasius THOMSON, 1864, *Elydnus* PASCOE, 1869 und *Microdymasius* PIC, 1946

Die Abgrenzung dieser Gattungen untereinander ist unsicher, solange keine Revision mit Kenntnis aller Typen vorliegt. Der Verfasser verweist auf seine Ausführungen hierzu in Entomofauna 11 (3/1): 75 (1990). Vorerst sei festgehalten, daß laut Gattungsbeschreibung von THOMSON bei *Dymasius* die Antennenglieder 3-5 des Männchens apikal nicht angeschwollen sind, dies jedoch laut Gattungsbeschreibung von PASCOE bei *Elydnus* der Fall ist. *Microdymasius* unterscheidet sich von den beiden genannten Gattungen durch wesentlich schmalere und konvexere Gestalt.

- 1 Elytren mit Apikaldornen bezw. Zähnen. 2
 – Elytren apikal abgerundet oder abgestutzt ohne Dornen oder Zähne. 7
 2 Mesosternalfortsatz mit basalem Tuberkel. 3
 – Mesosternalfortsatz ohne solchen. 6
 3 Antennenglieder 3-7 unterseits dicht, kurz, abstehend behaart; Pronotum mit großer, schwarzer, mittlerer Makel. *Elydnus crinicornis* HÜDEPOHL, 1989 (Borneo, Sabah)
 – Antennen ohne dichte, abstehende Behaarung, Pronotum ohne große Makel. 4
 4 Antennenschaft des ♂ basal stark verbreitert; Behaarung der Elytren extrem fein, hell golden; Pronotum mit dunklem mittlerem Längsstreifen.
 *Elydnus grossescapus* HÜDEPOHL, 1989 (Borneo, Sabah)
 – Antennenschaft beim ♂ nicht verbreitert; Behaarung der Elytren gröber, grau-golden oder ockerfarben; Pronotum mit schmalen, dunklen Längsstreifen beiderseits der Mitte. 5
 5 Die Querfurchen des Pronotums wenig regelmäßig, vor der Basalfurche beiderseits der Mitte durch eine kurze Längsfurche unterbrochen, Elytren mit grau-goldener, streifiger Pubeszenz.
 *Elydnus pascoei* GAHAN, 1891 (= *strigosus* PASCOE, 1866 nec *strigosus* THOMSON, 1864)
 – Die Querfurchen des Pronotums ganz regelmäßig, von der Basal- bis zur Apikalfurche reichend, keine deutlichen Längsfurchen; Elytren mit ockerfarbenen, durch Nichtbehaarung getrennten Längsstreifen.
 *Elydnus ochraceovittatus* HÜDEPOHL, 1989 (Borneo, Sabah)
 6 Scheibe des Pronotums grob und unregelmäßig quer gerunzelt, die Runzeln durch je eine Längsleiste beiderseits der Mitte unterbrochen; rotbraun, Pubeszenz silbrig-grau, auf den Elytren in der Basalhälfte quer, in der Apikalhälfte wirbelig gelagert.
 *Elydnus sericatus* PASCOE, 1869 (Banda Is.)
 – Scheibe des Pronotums unregelmäßig quer gerunzelt, die Runzeln durch eine mittlere Längsleiste und je eine schräge Leiste beiderseits davon unterbrochen; Pubeszenz wie oben auf den Elytren wirbelig gelagert, am Beginn des Apikalfünftels einen sehr auffälligen, kreisrunden Fleck bildend. . *Dymasius vitreus* PASCOE, 1885 (Borneo, Sabah)
 – Scheibe des Pronotums grob, ganz unregelmäßig gerunzelt, in der rückwärtigen Hälfte mit je einer kurzen Längsfurche beiderseits der Mitte; Antennen und Beine hellbraun (Knie schwarz), Pubeszenz silbrig-golden, auf den Elytren durchwegs wirbelig gelagert. *Dymasius flavimembris* HÜDEPOHL, 1989 (Borneo, Sabah)
 7 Antennenglieder 3-5 des ♂ apikal nicht angeschwollen. 8
 – Antennenglieder 3-5 des ♂ apikal deutlich angeschwollen. 9
 8 Scheibe des Pronotums unregelmäßig, quer und schräg gerunzelt, mit einem wenig deutlichen, mittleren, vorne und hinten verkürzten Längskiel, gleichmäßig, in den Furchen behaart. *Dymasius obscurus* sp. nov. (Borneo, Sabah)
 – Scheibe des Pronotums unregelmäßig quer gerunzelt, mit je einer kurzen, wenig tiefen Längsfurche beiderseits der Mitte in der rückwärtigen Hälfte; mit gelben Haarflecken.
 *Dymasius gracilicornis* sp. nov. (Borneo, Sabah, West-Malaysia)
 9 Elytren mit changierendem Seidenglanz; groß und breit, 20-26 mm lang; Antennenglieder 3-5 des ♂ mit Porengruben an der Innenseite der Basis.
 *Elydnus amictus* PASCOE, 1869 (Borneo, Philippinen, Burma, Singapore)
 – Elytren ohne Seidenglanz; klein und schmal, 12,8 - 16,5 mm lang.
 *Microdymasius lundbergi* sp. nov. (Borneo, Sabah)

***Xoanodera similis* sp. nov. (Abb. 6)**

Rötlich braun bis schwarzbraun, Unterseite heller. Behaarung gelblich: auf dem Kopf, mit Ausnahme von Stirne und Wangen, dicht und anliegend; auf dem Pronotum am Vorderrand und längs der Mitte schmal, auf den Seiten der Scheibe breit; auf dem Scutellum

dicht. Auf den Elytren bildet die Behaarung vier Längsstreifen: der erste beginnt etwas hinter dem Scutellum und wendet sich leicht gebogen der Naht zu, die er nach einem Viertel der Elytrenlänge erreicht; der zweite entspringt in der Schulterbeule, verläuft parallel zum ersten, mit dem er sich im letzten Fünftel vereinigt; der dritte beginnt bei etwa einem Viertel der Elytrenlänge und vereinigt sich im letzten Viertel mit dem vierten, am Seitenrand gelegenen. Unterseite, Antennen und Beine sehr fein, anliegend behaart.

♂: Stirne dicht, ungleich, sehr fein bis grob punktiert, beiderseits unterhalb der Fühlerhöcker mit lochartigen Vertiefungen; Wangen etwa ein Viertel so lang wie der Durchmesser der unteren Augenloben; zwischen den Fühlerhöckern eine schmale Furche, Scheitel zwischen den Augen etwas eingesenkt, auf dem Niveau des Augenhinterrandes mit einer Grube in der Mitte; Fühlerhöcker und Scheitel sehr fein und dicht punktiert. Abstand zwischen den oberen Augenloben so groß wie die größte Breite eines derselben. Antennen kaum länger als der Körper, Schaft gedrunken, gerade, doppelt so lang wie an der Spitze dick, dicht und fein punktiert gerunzelt. Glied 3 sehr wenig länger als 1, 4 um 1/8 kürzer als 3, 5 und folgende so lang wie 3, 10 leicht verkürzt, 11 um 1/4 länger als 3; die Glieder nicht sehr stark abgeflacht, ectoapikal vorgezogen mit abgerundeten Spitzen.

Pronotum quer (Länge : Breite = 1 : 1,3), Basis doppelbuchtig, Vorderrand konvex, Seiten in der Mitte kräftig gebuckelt; Scheibe uneben, über den seitlichen Buckeln ziemlich stark vertieft, hinter diesen Vertiefungen gebuckelt, grob, verrunzelt punktiert. Elytren 2,6 mal so lang wie zusammen breit, apikal sehr schwach abgestutzt, im basalen Fünftel stark und gedrängt, dann zunehmend feiner und weitläufiger punktiert und außerdem mit Mikropunktur. Prosternum fein quer gerunzelt, mit schwacher und kurzer Quersfurche vor den Vorderhüften, Fortsatz schmal, oben gerade, mit feinem Längskiel, apikal schräg abfallend. Mesosternum mit Quersfurche, Fortsatz gerundet ansteigend, längs der Mitte vertieft. Meso- und Metasternum und Sternite mit sehr feiner Punktulierung. Das fünfte Sternit apikal in der Mitte flach ausgerandet. Beine schlank, Schenkel fein und dicht punktiert und gerunzelt, Schienen sehr fein und dicht punktuiliert. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2. und 3. zusammen, Klauenglied so lang wie diese beiden.

♀: Antennen etwas kürzer als der Körper, Glied 5 so lang wie 4, 6 etwas länger, ab 7 dann so lang wie 3, 11 um 1/4 länger. Hinterrand des 5. Sternits gerade abgestutzt, glatt und glänzend.

Holotypus: ♂, Länge 25,2 mm, Breite 7,8 mm, West-Malaysia. Cameron Highlands, VIII.1982; - Paratypen: 1 ♂, mit gleichen Daten; 1 ♂ und 2 ♀♀, Indonesien, West-Sumatra, östl. Padang, VII.1977 leg. Dr. E. W. DIEHL. In der Sammlung des Verfassers.

Der *Xoanodera wongi* HÜDEPOHL, 1989 vom gleichen Fundort in Malaysia außerordentlich ähnlich, von dieser Art verschieden durch größeren Abstand der oberen Augenloben, weniger abgeflachte Antennenglieder, Fehlen einer scharf eingeschnittenen Quersfurche auf der Stirn, wesentlich feiner gerunzeltes Pronotum und feiner punktierte Elytren, breiteren Prothorax (bei *wongi* 1 : 1,2) mit stark unebener Oberseite und andere Anordnung der Längsstreifen auf den Elytren.

Prothema sulawensis sp. nov. (Abb. 7)

Schwarz. Der schmale Hinterrand des Pronotums, das Scutellum und die Zeichnung der Elytren, wie aus der Abbildung ersichtlich, hellgelb. Unterseite dicht, kurz, anliegend, weißlich behaart.

♂: Stirne zum Vorderrand punktiert, nach oben gerunzelt, spärlich, unterhalb der Antennenhöcker dichter, etwas abstehend behaart, die Höcker dicht, der Scheitel flach und undeutlich punktiert. Antennen um die beiden Endglieder länger als der Körper, Schaft fein und dicht punktiert, Glied 3 um die Hälfte länger als 1, 4 etwas kürzer, 5 etwas länger als 1; ab 6 abgeflacht und ektoapikal vorgezogen, die Spitzen abgerundet.

Pronotum so lang wie breit, die Seiten kräftig gerundet, mit einer flachen Basal- und ebensolcher Apikalfurche, Scheibe stark und gedrängt, wabenartig, in der Hinterhälfte runzelig zusammenfließend punktiert, jeder Punkt mit einem hellen Härchen. Scutellum klein, dreieckig. Elytren 2,3 mal so lang wie zusammen breit, in der Vorderhälfte, bzw. bis zur schrägen Binde grob und gedrängt, hinter der Binde bis zur Spitze fein und sehr gedrängt punktiert, hier mit zur Spitze zunehmend dichter, kurzer, anliegender, jedoch den Untergrund nirgends deckender, heller Behaarung; Apex außen breit abgerundet, an der Naht mit sehr kleinem Dorn. Prosternum mit einer schmalen und tiefen Furche parallel zum Vorderrand, Fortsatz schräg ansteigend, höher als die Hüften, apikal steil abfallend. Mesosternum mit breiter Querfurche, Fortsatz apikal eingeschnitten. Die basale Mitte des Mesosternums und die Mesepisternen kahl. 5. Sternit an der Spitze breit ausgerandet. Beine schlank, das erste Glied der Hintertarsen so lang wie die restlichen zusammen.

Holotypus: ♂, Sulawesi, ohne nähere Ortsangabe, XI./XI.1990, in der Sammlung des Verfassers.

Der *Prothema leucaspis* CHEVROLAT, 1863 sehr nahe stehend, bei dieser jedoch die Scheibe des Pronotums in der rückwärtigen Hälfte nicht verrunzelt, die Seite des Pronotums mit gelbem Tomentfleck, die Binden in der Vorderhälfte der Elytren viel stärker gebogen, die schräge Binde in der Hinterhälfte fast dreieckig, zur Naht stark erweitert und längs der Naht mit einer kompakten Apikalmakel verbunden. Bei der gleichfalls ähnlichen *P. humeralis* PASCOE, 1869 ist die Längsbinde auf den Elytren am Hinterende rechtwinklig nach auswärts gebogen, die Querbinde leicht gebogen und nach außen stark verschmälert.

Asmedia mimetes sumatrana ssp. nov.

Von der Stammform *mimetes* PASCOE, 1866 aus West-Malaysia (Penang) abweichend durch das Fehlen der hinteren Querbinde auf den Elytren und auffallende Größe (Länge 27,5 mm, die dem Verfasser vorliegende Serie von 9 Ex. der Stammform 21 - 25,5 mm). Die vordere Querbinde der Elytren ist äußerst schmal.

Holotypus: ♀, West-Sumatra, Mt. Talang, III.1993, in der Sammlung des Verfassers.

Pachyteria obscura sp. nov. (Abb. 8)

Körperform subparallel, schwarz, Oberseite mit schwachem blaugrünem Schimmer, Unterseite glänzender blaugrün metallisch, weiß behaart; Beine dunkelblau, Antennenglieder 1-5 dunkelblau, 6-11 hellgelb.

♂: Oberkiefer sehr fein, fast bis zur Spitze punktiert. Oberlippe sehr fein, wenig dicht, Clypeus ziemlich kräftig, dicht punktiert. Stirne mit einer Längsfurche, die sich nach rückwärts zwischen den Antennenhöckern, hinter denen sie eine Grube bildet, bis auf den Scheitel erstreckt, in der unteren Hälfte mit einer breiten, glatten Fläche, in der oberen wie die Antennenhöcker und der Scheitel fein und gedrängt punktiert, letzterer zudem gerunzelt. Wangen sehr fein, wenig dicht punktiert. Antennen kürzer als der Körper, Schaft kräftig, gedrängt punktiert; Glied 3 fast doppelt so lang wie 1 (1,9 : 1), 4, 5 und 6 je so lang wie 1, 7 ein wenig länger, ab 8 zunehmend verkürzt, 11 etwas länger als 7, 6-10 ektoapikal spitz, dornartig vorgezogen.

Pronotum quer (1,2 : 1), Seiten mit stumpfer Beule hinter der Mitte, von dieser zur Basis stärker, zur Spitze schwächer, fast gerade verengt; Apikalfurche zum Vorderrand durch eine doppelte Leiste begrenzt; Basalfurche am Grunde glatt, gegen die Scheibe durch eine feine Leiste begrenzt; Scheiben beiderseits gegen die Basis erhaben, in der Mitte grob, ineinanderfließend, ringsum etwas feiner, ineinanderfließend, an den Seiten einschließlich der Seitenbeulen grob und dicht punktiert. Scutellum länglich dreieckig, äußerst fein punktiert, zur Spitze glatt. Elytren subparallel, 2,65 mal so lang wie zusammen breit, apikal außen breit, zur Naht kurz abgerundet, im basalen Drittel kräftig und

gedrängt, dann zur Spitze sehr fein und gedrängt punktiert und hier fein schwarz behaart; auf einem schmalen Streifen, der von der Schultergrube bis zum apikalen Sechstel verläuft und in diesem Sechstel etwas glänzender. Prosternum sehr fein gerunzelt, mit Mikropunktur, schütter, kurz, weiß behaart. Mesosternum mit Mikropunktur, ebenso behaart. Metasternum sehr fein und dicht punktiert, an seinem Hinterrand dicht, weiß behaart. Sternite mit Mikropunktur, in ihrer Apikalhälfte dicht, silberweiß behaart, 5. Sternit breit, 6. an der Spitze schmal ausgeschnitten. Schenkel kräftig und dicht punktiert, die Hinterchenkel überragen die Spitze des Hinterleibs; Hinterschienen zur Spitze verbreitert, dort so breit wie die Schenkel. 1. Glied der Hintertarsen seitlich nicht zusammengedrückt, länger als das zweite und dritte zusammen.

Holotypus: ♂, Länge 19 mm, Breite 4,7 mm, Indonesia, W-Sumatra, Solok, VI.1994. - Paratypus: 1 ♂, W-Sumatra, Padang, VII.1994. In der Sammlung des Verfassers.

Gehört zu der Gruppe der kleinen Arten mit subparallelem Körper wie *parallela* RITSEMA, 1881 und *thompsoni* PODANY, 1968, unterscheidet sich durch einfarbige, dunkle Oberseite (mit Ausnahme der Antennenglieder 6-10). Sehr ähnlich den Arten der Gattung *Asmedia* PASCOE, 1866, gehört jedoch wegen der ektoapikal dornartig ausgezogenen Antennenglieder 6-10 nicht dorthin.

Pachyteria lambi sumatrana ssp. nov. (Abb. 9)

Mit der Stammform *lambi* PASCOE, 1866 ganz übereinstimmend, nur ist das Pronotum nicht rot, sondern schwarz.

Holotypus: ♂, W-Sumatra, Payakumbuh, VI.1994. - Paratypus: 1 ♂, W-Sumatra, Solok, VI.1994, local collector. In der Sammlung des Verfassers.

Chelidonium circumsplendens sp. nov. (Abb. 10)

Grün metallisch. Scutellum und die sehr auffallenden Basal- und Apikalfurchen sowie die Seiten des Pronotums lebhaft goldgün bis golden glänzend; Scheibe des Pronotums fast ganz von einem großen, schwarzen Tomentfleck eingenommen. Antennenglieder 1-5 blau, die restlichen schwarz. Schenkel blau, Schienen und Tarsen violett.

♂: Clypeus fein und dicht, Stirne und Antennenhöcker äußerst fein und dicht punktiert, Scheitel gerunzelt; zwischen den Antennenhöckern und längs der Mitte des Scheitels mit feinem, schwarzem Toment. Antennen deutlich kürzer als der Körper, Schaft fein und dicht punktiert, Glied 3 doppelt so lang wie 1, 4 etwas mehr als halb so lang wie 3, die weiteren zunehmend etwas verkürzt; 5 kaum, 6-10 deutlich ektoapikal zugespitzt, die Spitzen kurz.

Pronotum wenig breiter als lang, mit abgerundeten, glatten Seitenhöckern hinter der Mitte, von diesen zur Basis konkav, zur Spitze schräg verengt, mit tiefer, breiter, am Grunde flach gerunzelter Apikal- und ebensoicher Basalfurche; die Scheibe fein gerunzelt und mit schwarzem Toment ziemlich dicht, jedoch den Untergrund nicht ganz verdeckend, besetzt, ebenso der Vorder- und Hinterrand vor bzw. hinter den Querfurchen; Seiten grob quer gerunzelt und glänzend, sodaß die dunkle Scheibe ringsum von einem glänzenden Rand umgeben ist. Scutellum dreieckig, sehr fein punktuert und behaart, zur Spitze kahl. Elytren nicht ganz dreimal so lang wie zusammen breit, subparallel, sehr fein und dicht gerunzelt punktiert, durchwegs sehr fein und spärlich dunkel behaart. Prosternum sehr fein gerunzelt, wenig dicht punktiert, die übrige Unterseite sehr dicht, anliegend, silberweiß behaart und sehr fein punktuert. Schenkel fein und dicht punktiert, Schienen sehr fein und dicht punktuert, die Hinterschienen in der Apikalhälfte stärker verbreitert und gebogen, hier deutlich breiter als die Schenkel. 1. Glied der Hintertarsen nicht ganz so lang wie die übrigen zusammen.

♀: Antennen um etwa 3 Endglieder kürzer als der Körper.

Holotypus: ♂, Länge 17,3 mm, Breite 3,8 mm, West-Malaysia, Cameron Highlands, III.1987. - Paratypen: 7 ♂♂, gleicher Fundort, III.87, IV.88, XII.77, IV./V.91; 14 ♀♀, gleicher Fundort, I.1955, V.79, III.87, IV.87, V.87, IV./V.91, IV.93; alle in der Sammlung des Verfassers. 1 Paratypus ♀, West-Malaysia, Ipoh, VI.1986, coll. S.F. NILSSON, in der Sammlung Stig LUNDBERG (Lulea, Schweden).

Variabilität: die glänzenden Teile der Oberseite können statt golden grün auch golden oder hellgrün sein. Länge 17,2 - 21,3 mm.

Von den anderen Arten mit dunklen Tomentflecken auf dem Pronotum durch die tiefen und glänzenden Apikal- und Basalfurchen und die ebenso glänzenden Seiten des Pronotums im Verein mit dem ausgedehnten, fast die ganze Scheibe einnehmenden Tomentfleck verschieden.

Chelidonium trapezomaculatum sp. nov. (Abb. 11)

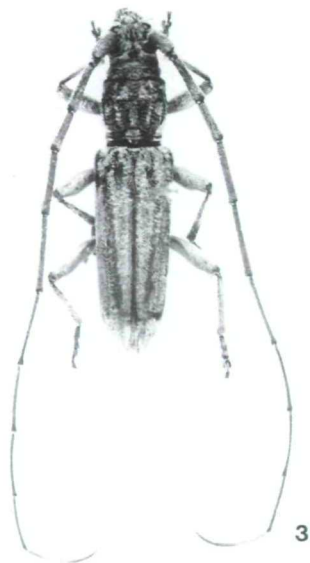
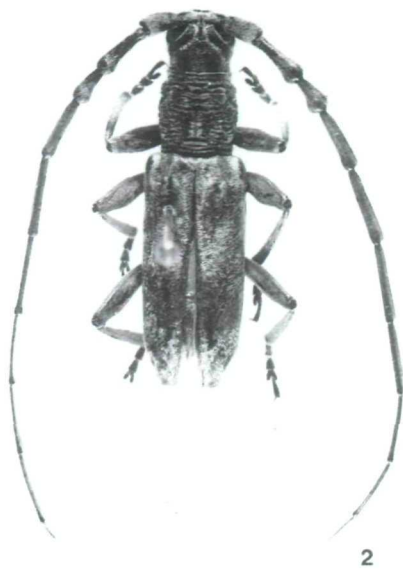
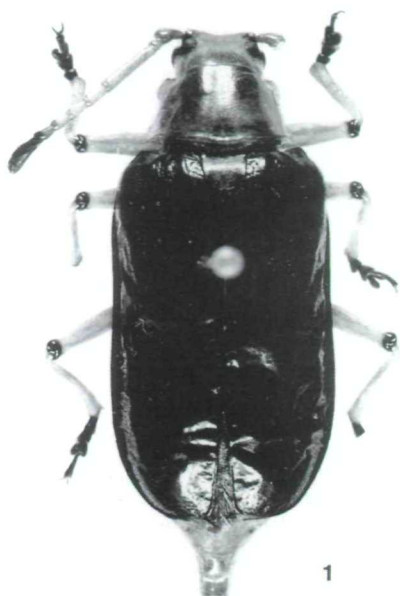
Grün metallisch. Pronotum in der Mitte mit großer, schwarzer, scharf ausgeprägter, trapezförmiger Tomentmakel, um dieses Makel herum grob gerunzelt und glänzend. Eyltren überwiegend dunkel behaart und matt. Antennenglieder 1-4 blau, 4-6 mit blauem Schimmer, die restlichen schwarz. Schenkel blau, Schienen und Tarsen violett, Unterseite grün bis grüngolden, silberweiß behaart.

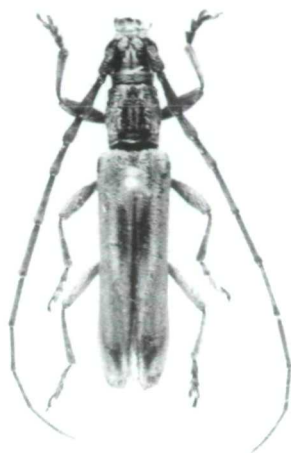
♀: Vorderkopf gerunzelt-punktiert, Stirne und der Raum zwischen den Antennenhöckern äußerst fein und dicht punktiert; Scheitel mit Längsrünzeln in der Mitte, sonst so fein punktiert wie die Stirne und sehr fein schwarz behaart. Antennen fast so lang wie der Körper, Schaft außen fein und dicht, innen sehr fein und gedrängt punktiert; Glied 3 etwas mehr als doppelt so lang wie 1, um 2/5 länger als 4, 5 ein wenig länger als 4; 4-6 ektoapikal spitzig vorgezogen, die Spitzen deutlich, aber kürzer als der halbe Durchmesser des Gliedes.

Pronotum breiter als lang (1,2 : 1), mit großen, breit abgerundeten, stumpfen Seitenhöckern hinter der Mitte, Seiten zur Basalfurche kräftig ausgehöhlt, vor der Apikalfurche mit deutlicher Beule; der Tomentfleck in der Mitte der Scheibe auf gerunzeltem und äußerst fein punktiertem Grund, die Seiten der Scheibe gröber, unregelmäßig gerunzelt und stark, etwas golden glänzend; vor dem Tomentfleck, der einen schmalen, glänzenden, aber wenig auffallenden Mittelstreif aufweist, die breite und flache, grob, mehr oder weniger quer gerunzelte Apikal- und hinter ihm die ebenso skulpturierte Basalfurche; zwischen Apikalfurche und Vorderrand äußerst fein punktiert und schwarz tomentiert, ebenso zwischen Basalfurche und Hinterrand, aber weniger deutlich; Seitenteile grob, überwiegend schräg gerunzelt, durch eine feine Leiste von dem sehr fein gerunzelt punktierten Prosterneum getrennt. Scutellum länglich dreieckig, sehr fein punktiert und

Abbildungen 1-20 (p. 219-223)

1: *Casiphia inopinata* sp. nov. Holotypus ♀, 2: *Derolus pexus* sp. nov. Holotypus ♂, 3: *Dymasius gracilicornis* sp. nov. Holotypus ♂, 4: *Dymasius obscurus* sp. nov. Holotypus ♂, 5: *Dymasius (Microdymasius) lundbergi* sp. nov. Holotypus ♂, 6: *Xoanodera similis* sp. nov. Holotypus ♂, 7: *Prothema sulawensis* sp. nov. Holotypus ♂, 8: *Pachyteria obscura* sp. nov. Holotypus ♂, 9: *Pachyteria lambi* PASCOE, 1866 *sumatrana* ssp. nov. Holotypus ♂, 10: *Chelidonium circumsplendens* sp. nov. Paratypus ♂, 11: *Chelidonium trapezomaculatum* sp. nov. Holotypus ♀, 12: *Chelidonium unonoticolle* sp. nov. Paratypus ♂, 13: *Polyzonus latefasciatus* sp. nov. Holotypus ♂, 14: *Cleomenes heffneri* sp. nov. Holotypus ♂, 15: *Cleomenes robustior* HOLZSCHUH, 1995 *sumatrensis* ssp. nov. Holotypus ♂, 16: *Blepephaeus grisescens* sp. nov. Holotypus ♂, 17: *Hoplothrix pulchra* sp. nov. Holotypus ♀, 18: *Laelida alboochracea* sp. nov. Paratypus ♀, 19: *Choeromorpha lambi* PASCOE, 1866 *sumatrana* ssp. nov. Holotypus ♀, 20 *Noemia brunnea* sp. nov. Holotypus ♂.

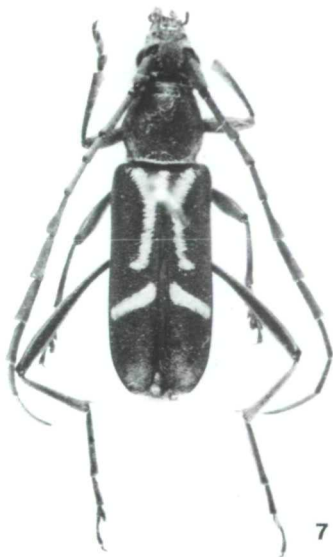




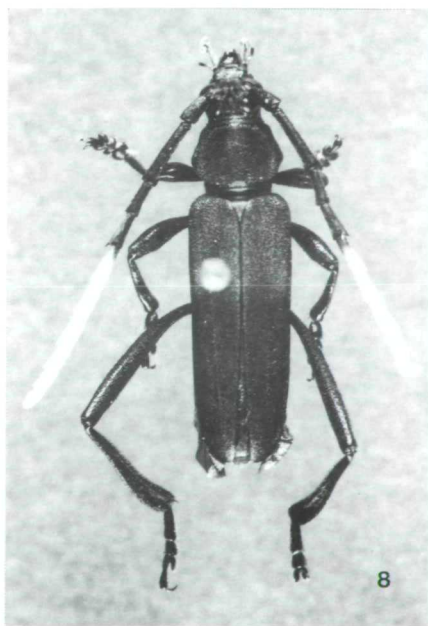
5



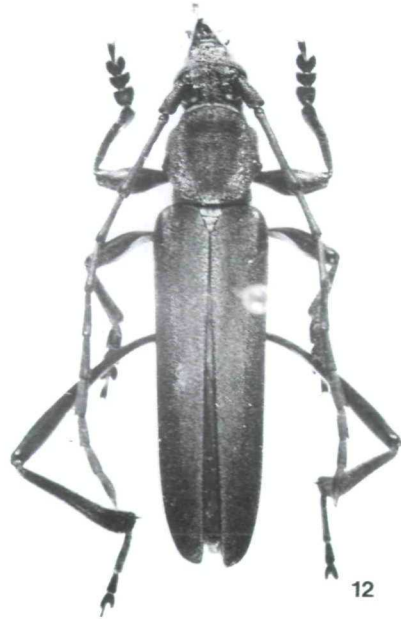
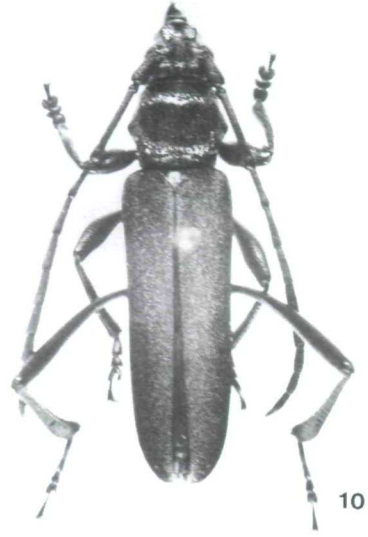
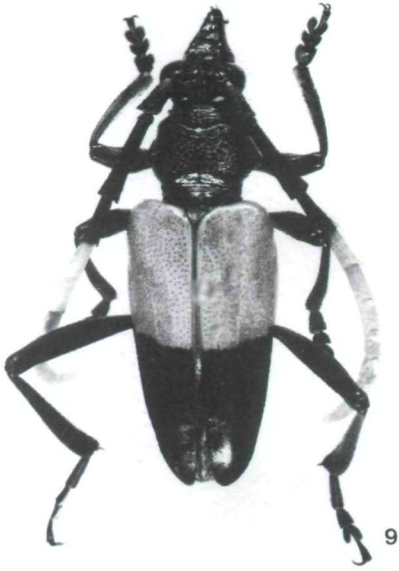
6



7

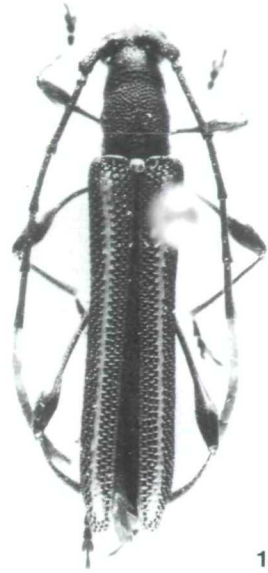


8





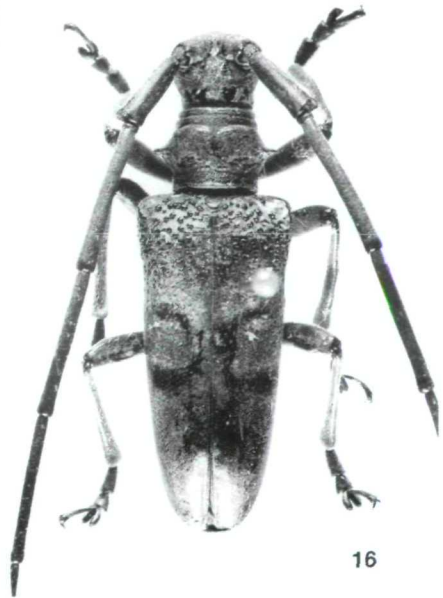
13



14



15



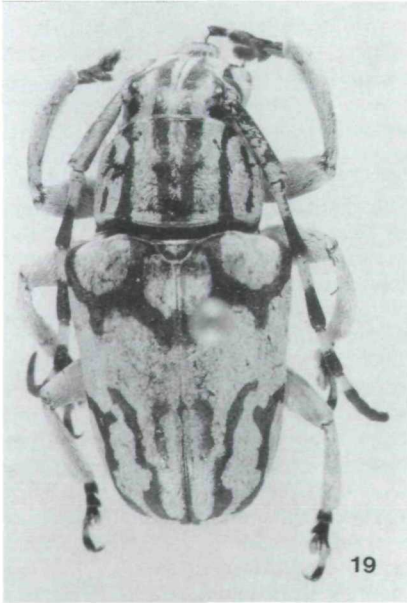
16



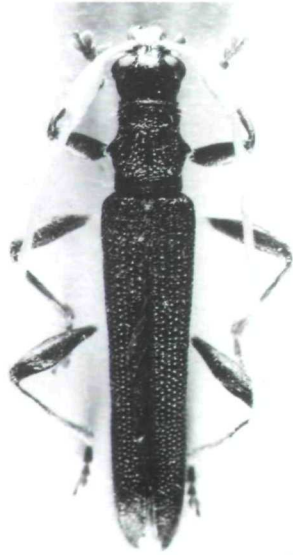
17



18



19



20

behaart, mit glänzendem Mittelstreif. Elytren dreimal so lang wie zusammen breit, fein gerunzelt punktiert, kräftiger und glänzend auf einem, um das Scutellum ziemlich breiten, dann zur Spitze immer schmaler werdenden Nahtstreifen, um die Schulter und auf einem von dieser ausgehenden wenig breiten Längsstreifen am Rand der Scheibe sowie im Apikalsechstel. Unterseite dicht, anliegend silberweiß behaart, nur das Prosternum vorne, die Mesepisternen und -epimeren und das 5. Sternit schütterer. Schenkel fein und dicht punktiert, Schienen sehr fein und dicht punktiert, die Hinterschienen in den apikalen 2/5 stark verbreitert und hier um die Hälfte breiter als die Schenkel. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die restlichen zusammen, fast doppelt so lang wie das zweite und das dritte zusammen.

♂: Beide Antennen nach dem 9. bzw. 10. Glied abgebrochen, etwa körperlang.

Holotypus: ♀, Länge 25 mm, Breite 5,9 mm, West-Malaysia, Cameron Highlands, IV.1979. - Paratypen: 1 ♂ und 1 ♀, gleicher Fundort, III.1987; in der Sammlung des Verfassers. 1 Paratypus ♀, gleicher Fundort, 1985 leg. LÖBL, in der Sammlung Dr. Karl ADLBAUER (Graz).

Durch den scharf abgegrenzten, trapezförmigen Tomentfleck auf dem Pronotum und die auffällig verbreiterten Hinterschienen von den anderen Arten mit Tomentmakel auf dem Pronotum unschwer zu unterscheiden.

Chelidonium unonotatiolle sp. nov. (Abb. 12)

Grün metallisch mit Goldglanz, vor allem auf dem Scutellum, den Seiten des Pronotums und der Naht in deren vorderen 2/5. Pronotum mit großem, länglichem, nach rückwärts verschmälertem (elliptischem), dunklem Tomentfleck. Beine und die Antennenglieder 1-6 violett, 7-11 schwarz, Unterseite dicht silberweiß behaart.

♂: Vorderkopf fein und dicht punktiert, mit einigen Runzeln; Antennenhöcker außen fein und dicht, sonst äußerst fein und dicht punktiert, die Vorderseite der Höcker etwas abstehend behaart; zwischen den Höckern und auf dem Scheitel mit spärlichem, schwarzem Toment. Antennen knapp so lang wie der Körper, Schaft außen fein und wenig dicht, innen äußerst fein und dicht punktiert; Glied 3 etwas mehr als doppelt so lang wie 1, 4 deutlich mehr als halb so lang wie 3, ab 6 ektoapikal zugespitzt, jedoch nur schwach und unauffällig.

Pronotum so lang wie breit, Seiten mit kleinen, flachen Höckern hinter der Mitte, dahinter zur Basis konkav verengt, davor bis zur Apikalfurche parallel; Scheibe nach vorne zu der oben flachen Apikalfurche kaum, seitlich oberhalb der Seitenhöcker deutlich, nach rückwärts zur Basalfurche beiderseits kräftig abgesetzt, in der Mitte mit sehr feinem Toment, dort sehr fein, an den Rändern etwas stärker gerunzelt; die Tomentmakel erstreckt sich vom Vorderrand der Apikalfurche bis in die Basalfurche; Seite einschließlich der Höcker gröber gerunzelt und schräg gefurcht, durch eine gebogene Furche von dem äußerst fein und dicht punktierten Prosternum abgesetzt. Scutellum länglich dreieckig, im Basalteil äußerst fein punktiert und behaart, zur Spitze fast glatt. Elytren mehr als dreimal so lang wie zusammen breit, nach rückwärts leicht verschmälert, sehr fein gerunzelt, in den vorderen 2/5 an der Naht etwas glänzender, mit einem dünn behaarten, wenig auffälligen, dunkleren Streifen längs der Naht, der sich zur Spitze zur Naht hin immer mehr verschmälert und einem weiteren Tomentstreifen am Seitenrand; beide Streifen nur schwach ausgeprägt. Prosternum spärlich, Prosternalfortsatz und die übrige Unterseite dicht, anliegend, silberweiß behaart. Schenkel fein und dicht punktiert, Schienen sehr fein und dicht punktiert, die Hinterschienen im letzten Drittel stärker verbreitert. Dort so breit wie die Hinterschenkel. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die restlichen zusammen, um weniger als die Hälfte länger als das zweite und dritte zusammen.

♀: Pronotum nicht durch eine feine Furche vom Prosternum abgegrenzt, letzteres sehr fein gerunzelt. Antennen um die Länge zweier Endglieder kürzer als der Körper.

Holotypus: ♂, Länge 26,2 mm, Breite 6 mm, West-Malaysia, Cameron Highlands, VI.1979. - Paratypen: 9 ♂♂, gleicher Fundort, IX.1977, IX.1979, III.1980, I.1988, VI.1989; 3 ♀♀, gleicher Fundort, IV.1979, IV.1980, V.1988; Länge 24,6 - 27,5 mm, alle in der Sammlung des Verfassers. 1 Paratypus ♂, gleicher Fundort wie vor, IV.1980, in der Sammlung Jim COPE (San José, Californien).

Von den anderen Arten mit dunkler Makel auf dem Pronotum verschieden durch die sehr kleinen Seitenhöcker und den vor diesen gerade nach vorne verlaufenden Seitenrand des Pronotums und die langgestreckte, elliptische Makel. Von den *Chelidonium*-Arten mit einer einzigen dunklen Makel auf dem Pronotum ist *herteli* PODANY, 1974 durch große und spitz zulaufende Seitenhöcker besonders ausgezeichnet, *gahani* ACHARD, 1911 durch stark ausgeprägte dunkelblaue Längsbinden auf den Elytren, *russoi* TIPPMANN, 1955 durch eine grüne Zentralmakel in der Tomentmakel. *Chelidonium punctigerum* PASCOE, 1869, *bryanti* PODANY, 1974, *instrigosum* PIC, 1937 und *binotaticolle* PIC, 1937 weisen zwei Längsbinden auf dem Pronotum auf, ebenso *monticola* HÜDEPOHL, 1989 (von den Philippinen). Ob *Chelidonium citri* GRESSITT, 1942 eine Tomentmakel auf dem Pronotum hat, ist aus der Beschreibung nicht klar ersichtlich, diese Art unterscheidet sich jedoch von den drei oben neu beschriebenen auf jeden Fall durch die langen, ektoapikalen Spitzen der Antennenglieder 3-10, die länger als an ihrer Basis breit sind und die langen Antennen, die beim ♂ um 1/3 länger als der Körper sein sollen.

Polyzonus latefasciatus sp. nov. (Abb. 13)

Dunkelblau metallisch, Antennen und Beine schwarz. Elytren mit breiter, gelber Querbinde, die erheblich mehr als 1/3 der Elytren bedeckt und von der Mitte weiter nach vorne als nach hinten reicht. Pronotum mit länglich ovaler Mittelmakel aus schwarzem Toment. Elytren auf der Mittelbinde gelb, sonst schwarz tomentiert, um das Scutellum, an den Schultern und zur Spitze etwas glänzender. Unterseite silbrig weiß behaart.

♂: Oberkiefer äußerst fein punktiert. Wangen sehr fein, einzeln punktiert; Vorderkopf stark und gedrängt, mit einigen Runzeln; Stirne mit einer Längsfurche, die rückwärts in eine Längsrünzel auf den Scheitel übergeht, fein und sehr dicht punktiert; Scheitel fein punktiert und gerunzelt. Obere Augenloben voneinander weiter als die doppelte Breite eines Loben entfernt. Antennen um das Endglied länger als der Körper, Schaft sehr fein und dicht punktiert, Glied 3 deutlich mehr als doppelt so lang wie 1, etwas weniger als doppelt so lang wie 4, 4-7 je etwa gleich lang, ab 8 verkürzt, 11 so lang wie 4, 7-10 ektoapikal etwas zugespitzt.

Pronotum sehr wenig breiter als lang, die Seiten mit glattem Höcker hinter der Mitte; Apikalfurche kräftig quer gefurcht; Scheibe in der Mitte unregelmäßig gerunzelt und fein punktiert, nach den Seiten stark, quer gefurcht, zur Basis beiderseits deutlich abgesetzt und kurz senkrecht bis schräg gefurcht; Basalfurche unregelmäßig quer gefurcht. Scutellum länglich dreieckig, beiderseits der Mitte vertieft und dicht punktiert. Elytren etwas weniger als dreimal so lang wie zusammen breit, um das Scutellum stark, runzelig, sonst fein und dicht punktiert und entsprechend behaart. 5. Sternit apikal breit, 6. schmal ausgerandet. Hinterschenkel die Spitze des Abdomens überragend, schlank, Hinterschienen nicht breiter als die Schenkel. 1. und 2. Glied der Hintertarsen seitlich zusammengedrückt; 1. Glied so lang wie die restlichen zusammen.

Holotypus: ♂, Länge 22,5 mm, Breite 5,3 mm, Thailand, Khon Kaen, VII.1988 leg. S. STEINKE. - Paratypus: 1 ♂, gleicher Fundort, VII.1986, leg. A. PINEATANA. Beide in der Sammlung des Verfassers.

Ähnlich dem *latemaculatum* GRESSITT & RONDON, 1970, dieser jedoch goldgrün mit violetten Antennen und Beinen und mit einem seitlichen, dunklen Fleck, der die gelbe Querbinde unterbricht.

***Cleomenes hefferni* sp. nov. (Abb. 14)**

Schwarz. Elytren mit je einem schmalen, gelben, dorsalen Längsstreifen, Antennenglieder 6-8 in mehr oder weniger großem Umfang gelb; Kopf und Pronotum mit unauffälliger, staubfeiner, heller Behaarung, die an den Rändern der Stirne und an der Basis des Pronotums stärker konzentriert, auf den Seiten des Pronotums ziemlich dicht ist. Unterseite dicht, sehr kurz, weißlich silbrig behaart; Elytren gegen die Spitze zerstreut mit kurzen, hellen Borsten besetzt.

♂: Kopf sehr fein, mäßig dicht punktiert, Antennenhöcker unpunktiert; Antennen das letzte Siebteil der Elytren erreichend, Schaft schlank (fast viermal so lang wie breit), fein und gedrängt punktiert, Glied 3 um die Hälfte länger als 1, um 1/6 länger als 4 oder 5, 3-6 sehr fein punktiert, glänzend, die folgenden matt, chagriniert; die Glieder ab 3 nur sehr schwach ektoapikal spitzig vorgezogen.

Pronotum 1,3 mal so lang wie an der Basis breit, auf der Scheibe kräftig und gedrängt, hinter der rückwärtigen und vor allem vor der vorderen Einschnürung gröber und viel weitläufiger punktiert; die staubfeine Behaarung auf der Mitte der Scheibe fehlend. Scutellum apikal eingeschnitten, längs der Mitte vertieft, dort und ringsum dicht, goldhell behaart, beiderseits der Mittellinie unbehaart. Elytren nicht ganz viermal so lang wie zusammen breit, außer basal und apikal gereiht punktiert (je 8 Punktreihen), der gelbe Längsstreifen, außer basal und apikal, auf die dorsale Längsrippe beschränkt, zwischen dieser und der Naht drei Punktreihen; Spitze tief ausgeschnitten mit kurzem Sutural- und längerem Randorn.

Unterseite des Kopfes fein und dicht punktiert, unbehaart, die übrige Unterseite fein und ziemlich dicht punktiert, lediglich die Mesepisternen kräftig und weitläufig. Das fünfte Sternit zur Spitze verschmälert und dort ausgerandet. Keulen der Schenkel lang, das Verhältnis von Keule zu Stiel ist an den Hinterschenkeln gleich 1 : 1,5; die Hinterschenkel erreichen die Mitte des vierten Sternits.

♀: Fünftes Sternit zur Spitze weniger verschmälert, dort gerade abgestutzt. Antennen nicht merklich kürzer als beim ♂.

Holotypus: ♂, Länge 11,5 mm, Breite 2,1 mm, Philippinen, Negros Is., Mt. Mandagan, IV.1993, C.B. TIANGSON coll. - Paratypen: 1 ♂ und 2 ♀♀ mit gleichen Daten; 1 ♀, Negros Is., VI.1990; in der Sammlung des Verfassers. 6 ♂♂ und 10 ♀♀ Paratypi mit gleichen Daten in der Sammlung Dan HEFFERN (Houston, Texas). Länge der Paratypen 10,2 bis 13 mm.

Variabilität: Bei einigen Exemplaren erreicht der apikal verbreiterte Längsstreifen die Spitze der Elytren. An den Antennen können die Glieder 4-8 ganz oder teilweise hell gefärbt sein, das 7. Glied und die Basalhälfte des 8. immer und zwar heller als die vorhergehenden.

Von *vittatus* PASCOE, 1869 vor allem durch das Fehlen der hellen Zeichnung auf dem Pronotum verschieden; von *C. robustior* HOLZSCHUH, 1995 durch ganz schwarzes Pronotum und schmalere Längsbinde der Elytren, von den beiden genannten Arten durch längere Hinterschenkel mit im Verhältnis zum Stiel erheblich längerer Keule.

***Cleomenes robustior* HOLZSCHUH, 1995**

Von dieser Art liegt mir eine große Serie auch von W-Malaysia, Cameron Highlands vor: I.1983, V.1984, I. II. V. VII-XII.1985, IV/VI.1991 (HOLZSCHUH).

***Cleomenes robustior sumatrensis* ssp. nov. (Abb. 15)**

Unterscheidet sich von der o.g. Stammform durch den im vorderen Drittel der Länge nach geteilten hellen Längsstreifen der Elytren: von der Schulter wendet sich ein dunkler Streifen nach innen und folgt dann dem 2. und 3. Punktstreifen, bis er sich mit dem dunklen Nahtstreifen vereinigt.

Holotypus: ♂, Länge 10 mm, W-Sumatra, Padang Panjang, I.1993, WIDAGDO leg., in der Sammlung des Verfassers. - Paratypen: 4 ♂♂, C-Sumatra, Harau Valley, Daya Kumbuh, V.-X.1987, E. MARLIS leg., in der Sammlung K. ADLBAUER (Graz).

***Bepephaeus griseus* sp. nov.** (Abb. 16)

Schwarz. Sehr fein gelblich grau behaart, ohne Zeichnungen. Elytren mit je zwei auffälligen Eindrücken in der Vorderhälfte.

♂: Stirne nicht punktiert; untere Augenloben mehr als doppelt so lang wie die Wangen; Scheitel mit flacher Mittelfurche, neben den Innenrändern der oberen Augenloben grob und gedrängt punktiert; Fühlerhöcker stark erhaben, durch eine breite Furche getrennt. Antennen mehr als doppelt so lang wie der Körper; Schaft 2,6 mal so lang wie an der Spitze breit, vor derselben leicht eingeschnürt; Glieder 3, 4 und 5 gleich lang, je etwas weniger als doppelt so lang wie 1 (1,8 : 1), ab 6 zunehmend verkürzt und dünner, 11 so lang wie 7.

Pronotum mit zwei Apikalfurchen, deren hintere doppelbuchtig ist, und zwei Basalfurchen und mit kräftigen, spitzen Seitendornen, nur in der Basalhälfte spärlich punktiert. Elytren langgestreckt, doppelt so lang wie der Vorderkörper, 2,25 mal so lang wie zusammen breit; im Basalviertel kräftig und dicht granuliert, dann sehr fein, zur Spitze erloschen punktiert; jede Elytre auf der Scheibe vor der Mitte mit einem großen, rundlichen Eindruck, davor mit einem schräg von der Seite abwärts gegen die Naht verlaufenden, breiten Schrägeindruck; an den Rändern um den ersteren Eindruck sowie beiderseits der Naht im Apikaldrittel Kahlstellen; Apex leicht ausgeschnitten abgerundet. Prosternum quer gerieft, Pro- und Mesosternalfortsatz schmal, letzterer mit kleinem, länglichem Tuberkel, nach vorne schräg abfallend. Meso- und Metasternum und Sternite lediglich mit Mikropunktur (wie der übrige Körper). Beine wenig lang, schlank, das erste Glied der Hintertarsen kürzer als das zweite und dritte zusammen; Vordertarsen etwas verbreitert und außen abstechend behaart.

♀: Antennen um 2/3 länger als der Körper, die Glieder 3-5 dünner, 3-8 basal weiß geringelt; Vordertarsen außen nicht abstechend behaart.

Holotypus: ♂, Länge 26,5 mm, Breite 8 mm, Burma, Tenasserim, Sabine STEINKE leg. IV.1995. - Paratypen 3 ♂♂ und 2 ♀♀ mit gleichen Daten, Länge 18 mm bis 28,8 mm; 1 ♂, Länge 27,8 mm, Thailand, Chumphon, XII.1987; davon Holotypus und 1 Paratypus ♀ in der Sammlung des Verfassers, die übrigen in der Sammlung Sabine STEINKE (Lünen), der für die Überlassung herzlich gedankt sei.

Variabilität: Die Basis der Antennenglieder 3-6 oder 8 bei einigen Exemplaren (auch bei einem ♂) in geringem Umfang, bei einem Ex. bis zu 1/4 der Länge des Gliedes weiß tomentiert. Kahlstellen auf den Elytren sehr variabel von fast gar nicht vorhanden bis sehr ausgedehnt.

Von den anderen einfarbigen Arten der Gattung *Blepephaeus* PASCOE, 1866 verschieden durch die kräftige Granulierung des Basalviertels der Elytren und durch die Eindrücke auf denselben. Zur Gattungszugehörigkeit: Alle dem Verfasser bekannten Arten der Gattung *Blepephaeus* weisen gespreizte und nicht, wie bei BREUNING (1943) angegeben, gesperrte Klauen auf. Damit entfällt das einzige trennende Merkmal, das *Perihammus* AURIVILLIUS, 1923 von *Blepephaeus* unterscheidet. Die Gattung *Blepephaeus* ist allerdings sehr artenreich (derzeit 43 Arten), und es ist bis auf weiteres nicht möglich, das genannte Merkmal bei allen Arten nachzuprüfen.

***Hoplothrix pulchra* sp. nov.** (Abb. 17)

Dunkelbraun, Grundtoment kupferfarben mit leichtem Metallglanz; Antennen ab sechstem Glied fein hell behaart; Pronotum mit je einer schwarzen Längsbinde beiderseits der Mitte, die Spitzen der Seitenhöcker ebenfalls schwarz behaart; jede Elytre mit drei

Längsreihen länglicher schwarzer Flecken auf der Scheibe und einer weiteren solchen Reihe am Seitenrand, die erste und zweite Reihe und die Reihe am Seitenrand durch kleine, weiße Flecken unterbrochen.

♀: Stirne nicht punktiert außer einigen Punkten am Innenrand der Augen, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Abstand der oberen Augenloben voneinander mehr als doppelt so groß wie die Breite eines Loben. Antennen um 1/4 länger als der Körper; Schaft sehr fein und flach, undeutlich punktiert; Glied 3 um 1/5 länger als 1, 4 so lang wie 1, die weiteren zunehmend verkürzt, 11 so lang wie 8.

Pronotum mit kräftigen, konischen, spitz zulaufenden Seitenhöckern, Vorderrand gerade, nur seitlich fein gerandet, Basalrand fast gerade, fein gerandet; Apikal- und Basalfurche mäßig tief, erstere in der Mitte auf die Scheibe zurückspringend; Scheibe mit je einer runden Beule beiderseits im ersten Drittel und einer kleinen Beule in der Mitte; sehr dicht behaart. Elytren gestreckt, 2,13 mal so lang wie zusammen breit, apikal abgerundet, fein und dicht, stellenweise gereiht punktiert, bis zur Spitze deutlich. Scutellum halboval, dicht, heller kupfrig behaart. Prosternalfortsatz gerundet. Vorderhüften ganz geschlossen. Mesosternalfortsatz basal gerundet, mit einem schwachen Längskiel. 5. Sternit abgestutzt, apikal mit einer Grube und mit dunklen Borsten besetzt. Mittelschienen ohne Dorsalfurche. Klauen gespreizt.

Holotypus: ♀, Länge 22,5 mm, Breite 7,2 mm, Ost-Malaysia, Sabah, Crocker Range, IV.1988, in der Sammlung des Verfassers.

Von den anderen Arten der Gattung durch die angegebene Zeichnung leicht zu unterscheiden. Die Arten dieser Gattung haben gespreizte Klauen und nicht, wie bei BREUNING (1942) angegeben, gesperrte.

Laelida albochracea sp. nov. (Abb. 18)

Rotbraun. Antennen zur Spitze und Tarsen schwärzlich, weiß und ockergelb, fleckig behaart, die Zeichnung im folgenden jeweils genauer beschrieben.

♂: Stirne stark trapezförmig, mit Mikropunktur, schütter, anliegend, weiß, etwas wirbelig behaart, die Seitenränder schmal ockergelb; eine feine, mittlere Längsfurche erstreckt sich über die Stirne, zwischen den dicht beieinander stehenden, stark erhabenen Antennenhöckern hindurch bis auf den Scheitel; von den unteren Augenloben ein kahler Streifen zu den Wangen; der untere Rand der Wangen und der Kopf unterhalb der Augen breit ockergelb behaart. Die unteren Augenloben deutlich höher als breit und länger als die Wangen. Antennen 2 1/2 mal so lang wie der Körper; Schaft lang und kräftig, subparallel, fein granuliert und punktiert; Glied 3 weniger als 2 mal so lang wie 1, ein wenig kürzer als 4, die weiteren zunehmend verkürzt, 11 so lang wie 8; fein hell, ab 4 basal weiß behaart.

Pronotum quer, Seiten hinter der Mitte mit kleinem, konischem, spitzem Höcker, mit breiter Apikal- und Basalfurche; Scheibe fein und gedrängt punktiert, mit je einer breiten, unvollständigen, ockergelben Längsbinde beiderseits, Seiten und Basis weiß behaart, um die Höcker schmal ockergelb. Scutellum halbrund, dicht ockergelb tomentiert. Elytren mehr als doppelt so lang wie zusammen breit, apikal stark ausgeschnitten, mit deutlichen Scutural- und etwas nach außen gestellten Randzähnen; fein, bis zur Spitze fast gleichmäßig, wenig dicht punktiert, mit unregelmäßigen ockergelben Flecken, die größtenteils weiß eingefasst sind; um das Scutellum weiß behaart.

Unterseite weiß behaart, gelb auf den Mesepisternen, den Metepisternen, auf einem Fleck am Hinterrand des Metasternums und an den Rändern der Sternite. Prosternalfortsatz gerundet, Mesosternalfortsatz vorne gerundet-abgestutzt. Das 5. Sternit an der Spitze gerade abgestutzt.

♀: Antennen weniger als 2 mal so lang wie der Körper.

5. Sternit breit ausgerandet. Bei den drei Paratypen ♀♀ ist der Mesosternalfortsatz basal mit einer kleinen Beule versehen und senkrecht abgestutzt.

Holotypus: ♂, Länge 7,2 mm, Breite 2,6 mm, West-Malaysia, Cameron Highlands, V.1985. - Paratypen 2 ♀♀, gleicher Fundort, II. und V.1985. In der Sammlung des Verfassers. 1 Paratypus ♂, gleicher Fundort, IV.1980, in der Sammlung Jim COPE (San José, Californien). 1 ♂ und 1 ♀ Paratypus, West-Malaysia, Ipoh, coll. S.F. NILSSON, in der Sammlung Stig LUNDBERG (Lulea, Schweden). Länge der Paratypen 9,0 - 10,3 mm.

Durch die Fleckenzeichnung von der einzigen, bisher bekannten Art mit gestreiften Elytren, *antennata* PASCOE, 1866, deutlich verschieden.

Choeromorpha lambi sumatrana ssp. nov. (Abb. 19)

Von der Stammform *lambi* PASCOE, 1866 unterschieden durch ausgedehnte, schwarze Zeichnung auf dem Basalviertel der Elytren und etwas anders angeordnete Längsstreifen auf der Apikalhälfte, wie aus der Abbildung ersichtlich.

Holotypus: ♀, Länge 15,5 mm, Breite 7,2 mm, West-Sumatra, Bukit Tinggi, 1991. - Paratypus: 1 ♀, Länge 13,5 mm, Breite 6 mm, mit gleichen Daten. In der Sammlung des Verfassers.

Disteniidae

Noemia brunnea sp. nov. (Abb. 21)

Dunkelbraun. Schienen zur Spitze und Tarsen hellbraun, Kopf vom Clypeus nach vorne, Antennen, Hüften und Basis der Schenkel gelb.

♂: Kopf zwischen den Augen sehr fein und flach punktiert, zwischen den Antennenhöckern mit einer Furche, die nach rückwärts in eine kleine Grube ausläuft; Schläfen etwa so lang wie die oberen Augenloben breit.

Antennen um 4/5 länger als der Körper, die Glieder 1 und 3-10 etwa gleich lang, 11 um 1/4 länger; dicht, halb aufstehend behaart.

Pronotum so lang wie breit, Scheibe etwas aufgewölbt, Seitenhöcker konisch, Apikalabschnürung breit, vorne fein gerandet, sehr fein quergestreift, ebenso die Basalabschnürung; grob und unregelmäßig punktiert, einzeln, lang abstehend behaart. Scutellum länglich gerundet, fein und dicht, anliegend behaart. Elytren 3,7 mal so lang wie zusammen breit, apikal abgerundet, Scheibe mit fünf Reihen grober Punkte, seitlich unterhalb der fünften Reihe und im Apikaldrittel unregelmäßig punktiert, wenig dicht kurz und fast anliegend, zerstreut lang und abstehend behaart. Prosternum einzeln abstehend behaart, die übrige Unterseite dicht, anliegend, silbrig behaart, dazwischen einzeln und lang abstehend. Beine einzeln, lang abstehend behaart; Hinterschenkel im apikalen Drittel innen mit einem geschwungenen Längseindruck. Das erste Glied der Hintertarsen viel kürzer als das zweite und dritte zusammen.

Holotypus: ♂, Länge 10,5 mm, Breite 1,9 mm, Ost-Malaysia, Sarawak, Lambi Hill, 114° E, 4°12 N, alt. 100 m, 20 - 24.IV.1981, leg. J. BOGENBERGER, in der Sammlung des Verfassers.

Von den anderen Arten durch einfarbige, nicht metallische Oberseite im Verein mit ganz hellgelben Antennen verschieden.

Literatur

- BREUNING, S.v. - 1944. Etudes sur les Lamiaires. 12^e tribu Agniini Thomson. - *Novitates Entomologicae* 3^o Suppl.: 137-523.
- CHEVROLAT, A. - 1863. Mémoires de la Société Royale de Sciences Liège 18: 256.
- FAIRMAIRE, L. - 1894. Annales de la Société Entomologique Belge 38: 223.
- GAHAN, Ch.J. - 1891. Notes on Longicorn Coleoptera of the Group Cerambycidae, with description of new Genera and Species. - *Annales of the Magazin of Natural History*: 19-34.
- GRESSITT, J.L. - 1942. New Longicorn Beetles from China IX. - *Lingnan Nat. Hist. Museum Spec. Publ.* 8: 1-8, T. 1.
- GRESSITT, J.L. & RONDON, J.A. - 1970. Cerambycid Beetles of Laos. *Pacific Insects Monogr.* 24: I-VI, 1-654.
- HOLZSCHUH, C. - 1995. Beschreibung von 65 neuen Bockkäfern aus Europa und Asien, vorwiegend aus Thailand und China. - *Berichte der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien* 84: 1-63.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1989. Über südostasiatische Cerambyciden IV. - *Entomofauna* 10 (5): 45-72.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1989. Über südostasiatische Cerambyciden VI. - *Entomofauna* 10 (31): 473-505.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1990. The Longicorn Beetles of the Philippines, Part II. - *Entomofauna* 11 (3/ 1-2): 45-102.
- PASCOE, F.P. - 1866. Catalogue of the Longicorn Coleoptera, collected in the Island of Penang by James LAMB, Esq. - *Proc. Zoo. Soc. London*: 222-264, 504-536, T. 26-28, 41-43.
- PASCOE, F.P. - 1869. Longicornia Malayana. - *Transactions Ent. Soc. London* 3 (8): 1-711, 24 T.
- PASCOE, F.P. - 1885. Description of some new Asiatic Longicornia. - *Annals Nat. Hist.* 5 (15): 49-57.
- PIC, M. - 1923. Mélanges exotiques-Entomologiques 39: 8.
- PIC, M. - 1925. Mélanges exotiques-Entomologiques 44: 16.
- PIC, M. - 1937. Mélanges exotiques-Entomologiques 69: 12.
- PODANY, C. - 1974. Studien über die Callichrominen der Paläarktischen und orientalischen Region (III). - *Annotationes Zoologicae et Botanicae* 91: 1-42.
- SEMOV-TIAN SHANSKY - 1927. *Revue Russe d'Entomologie* 21: 237.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Karl-Ernst HÜDEPOHL
Hochplattenstrasse 6/II
D-83093 Bad Endorf
Tel. 08053/3382